BESCHLUSS

des Burgenländischen Landtages vom ……..., mit dem der 2. Umsetzungsbericht zur Programmperiode 2014 - 2020, EU-Förderungen im Burgenland, zur Kenntnis genommen wird.

Der Landtag hat beschlossen:

Der 2. Umsetzungsbericht zur Programmperiode 2014 - 2020, EU-Förderungen im Burgenland, wird zur Kenntnis genommen.

erstellt vom RMB Regionalmanagement Burgenland GmbH

EU-Förderungen im Burgenland

2. Umsetzungsbericht

Programmperiode 2014 – 2020

Datenstand: 31. Dezember 2017

LAND BURGENLAND

EUROPÄISCHE UNION
Europäische Struktur- und Investitionsfonds

Präambel

Das Regionalmanagement Burgenland (RMB) nimmt in der EU-Förderperiode 2014-2020 u.a. die Funktion als Programmverantwortliche Förderstelle für die EU-Förderprogramme „IWB EFRE“ und „IWB ESF“ sowie die Additionalitätsprogramme EFRE + ESF wahr. Weiters fungiert das RMB als Verwaltungsbehörde für das grenzüberschreitende Förderprogramm Interreg V-A Österreich – Ungarn, als regionale Förderstelle für die Interreg-Programme Österreich – Ungarn, Österreich – Slowakei, Österreich – Slowenien, als Koordinations- und Informationsstelle für transnationale und interregionale Interreg-Programme sowie als Kontrollstelle (FLC) für die Prüfung der Förderfähigkeit von Projektausgaben.

Zu den Aufgaben des RMB gehören dabei unter anderem das Monitoring und die Öffentlichkeitsarbeit für die beiden IWB– und Additionalitätsprogramme. Im Zusammenhang mit den letztgenannten Aufgaben verfolgt das RMB das Ziel, den Bekanntheitsgrad der EU-Förderprogramme und den Wissensstand über die Förderschwerpunkte und die unterstützten Projekte zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Erstellung des Umsetzungsberichtes für die Programme IWB, Additionalität und Interreg sowie die Berücksichtigung der beiden anderen Förderbereiche, nämlich „Ländliche Entwicklung“ und „Europäischer Meeres– und Fischereifonds“.

Die dem Bericht zugrunde liegenden Daten zur Programmumsetzung (Datenstand 31.12.2017) wurden zum Teil vom RMB selbst erfasst und verwaltet. Weitere Informationen stammen von einzelnen Förderstellen und wurden von der Abteilung Monitoring zusammengeführt.

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes:

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf eine geschlechterspezifische Differenzierung wie z.B. ProjektträgerInnen verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

INHALT

Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme 4

Förderprogramme IWB und Additionalität (EFRE | ESF) 8

Förderprogramm Ländliche Entwicklung (ELER) 18

Förderprogramm Europäischer Meeres– und Fischereifonds (EMFF) 22

Förderprogramme Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) 24

Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme

Grundlagen

Kohäsions- und Strukturpolitik gehören zu den zentralen Politikbereichen der Europäischen Union. Inhaltlich geht es um die Festigung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts in der Gemeinschaft, weshalb insbesondere Wachstum und Beschäftigung in den unterentwickelten Regionen gefördert werden. In der Förderperiode 2014-2020 werden auch die gemeinsame Agrarpolitik durch die ländliche Entwicklung und die gemeinsame Fischereipolitik wieder enger mit der Strukturpolitik verknüpft.

Daher sind alle Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) auf die Wachstumsstrategie Europa 2020 und ihre fünf Kernziele abgestimmt, die bis zum Jahr 2020 auf EU-Ebene umgesetzt werden sollen (Zielsetzungen zu den Themen Beschäftigung, Forschung & Entwicklung und Innovation, Klimawandel und Energie, Bildung, Armut und soziale Ausgrenzung). Über die Hälfte der EU-Mittel wird über diese fünf ESI-Fonds vergeben. Sie werden gemeinsam von der Europäischen Kommission und den EU-Ländern verwaltet. Zu den fünf ESI-Fonds gehören:

- der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE),
- der Europäische Sozialfonds (ESF),
- der Kohäsionsfonds,
- der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER),
- der Europäische Meeres- und Fischereifonds (EMFF).

In Österreich werden die strategischen Grundsätze zum Einsatz und das Zusammenspiel der vier dotierten ESI-Fonds (EFRE, ESF, ELER, EMFF) für den Programmzeitraum 2014-2020 im Rahmen der mit der Europäischen Kommission abgeschlossenen Partnerschaftsvereinbarung "STRAT.AT 2020" dargelegt. Der fünfte ESI-Fonds, der Kohäsionsfonds, kommt nur in Mitgliedstaaten zum Einsatz, die zur Gänze als wirtschaftlich rückständig eingestuft werden (z.B. Litauen, Rumänien oder Polen).

Im Burgenland kommen folgende Förderschienen mit direkter Beteiligung der Europäischen Union oder direktem Bezug zu den kofinanzierten Förderprogrammen zum Tragen:

- Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB) EFRE | ESF
- Additionalitätsprogramme Burgenland 2014-2020
- Ländliche Entwicklung (ELER)
- Europäischer Fischereifonds (EMFF)
- Europäische Territoriale Zusammenarbeit (Interreg)
    - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
    - Transnationale Zusammenarbeit
    - Interregionale Kooperation und Netzwerkprogramme

Sämtliche Förderprogramme wurden – entweder vor Übermittlung zur Genehmigung an die EK oder nach der EK-Genehmigung (oder sowohl als auch) – der Burgenländischen Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt:

Programm	Erstgenehmigung Europ. Kommission	Beschluss Land Burgenland
EFRE-Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020“	16.12.2014	05.05.2015
ESF-Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020“	28.11.2014	05.05.2015
Additionalitätsprogramm EFRE 2014-2020	–	15.12.2015
Additionalitätsprogramm ESF 2014-2020	–	05.05.2015
Österreichisches Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes für die Periode 2014 - 2020	12.12.2014	23.07.2015
Programm Österreich - Europäischer Meeres- und Fischereifonds 2014-2020	25.02.2015	nicht bekannt
Interreg V-A Österreich-Ungarn 2014-2020	30.06.2015	02.12.2014
Interreg V-A Slowakei-Österreich 2014-2020	28.07.2015	18.02.2015
Interreg V-A Slowenien-Österreich 2014-2020	16.09.2015	07.04.2015
ALPINE SPACE 2014-2020 CENTRAL EUROPE 2014-2020, Danube Transnational 2014-2020 INTERREG EUROPE 2014-2020 URBACT III ESPON III INTERACT III	18.12.2014 16.12.2014 20.08.2015 11.06.2015 12.12.2014 12.02.2015 13.08.2015	03.05.2017 (gemeinsamer Beschluss aller angeführten Programme)

Umsetzung

Ende 2014 wurden die ersten Förderprogramme für die Förderperiode 2014-2020 mit Burgenland-Bezug von der Europäischen Kommission genehmigt. Anders als in den bisherigen Förderperioden verzögerte sich der Beginn der Programmumsetzung durch den hohen Verwaltungsaufwand, denen sich die „Zwischengeschalteten Stellen“ (damit sind Förderstellen wie beispielsweise die Wirtschaft Burgenland GmbH oder die Sozialabteilung des Landes Burgenland gemeint) gegenüber sahen. Eine ausführliche Beschreibung zu diesem Problembereich findet sich im 1. Umsetzungsbericht zur Programmperiode 2014-2020 (mit Datenstand 31.12.2016).

Im Laufe des Jahres 2017 war die Prüfung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme so weit fortgeschritten, dass die Förderstellen mit einem „überschaubaren Risiko“ mit der Veröffentlichung von Aufrufen zur Projekteinreichung (beispielsweise im Programm IWB ESF) bzw. mit der Genehmigung von bereits eingereichten Projekten auf breiter Ebene starten

konnten. Dies hat sich auf den Umsetzungsstand in fast allen Programmen äußerst positiv ausgewirkt.

Der Umsetzungsstand auf „Burgenland-Ebene“ hat sich im Hinblick auf die genehmigten Projekte nur moderat (+ 5,6 % gegenüber 2016) erhöht. Dies hat jedoch damit zu tun, dass im Bereich von ÖPUL (Agrarumwelt- und -klimamaßnahmen) und AZ (Ausgleichszahlungen für benachteiligte Gebiete), wo die mit Abstand größte Zahl an Förderanträgen erfolgt, die Jahrestranche 2017 noch nicht berücksichtigt werden konnte.

Betrachtet man hingegen die genehmigten Förderungen (+ 25 % zum Vorjahresbericht) oder die damit ausgelösten Investitionen (+ 43,5 %), so zeigt sich eine deutliche Dynamik in der Umsetzung der Förderprogramme. Auf Ebene der einzelnen, von der Verzögerung besonders betroffenen Programme lassen sich noch weitere „Highlights“ ablesen. Bei den IWB- und Additionalitätsprogrammen verdreifachte sich die Zahl der bewilligten Projekte, die geplanten Investitionen verdoppelten sich und die genehmigte Förderung stieg um mehr als 50 % an. In den grenzüberschreitenden Interreg-Programmen verdoppelten sich die genehmigten Projekte, die Fördersumme erhöhte sich um mehr als ein Drittel. In den transnationalen und interregionalen Interreg-Programmen, wo Ende 2016 noch keine Genehmigung registriert werden konnte, wurde mit 11 genehmigten Projekten und einem Projektvolumen von fast 2,8 Mio. € innerhalb eines Jahres schon fast das Niveau der gesamten Förderperiode 2007-2013 erreicht. Insgesamt betrachtet ist durch den „schwachen Start“ in diese Förderperiode zum Berichtsstichtag 2017 noch Aufholbedarf festzustellen.

Im Zeitraum bis Ende 2017 wurden über **alle Förderprogramme mit burgenländischer Beteiligung** insgesamt mehr als 23.000 Projekte genehmigt. Für diese Vorhaben sind Förderungen in Höhe von fast 273 Mio. € bereitgestellt worden. Werden diese Projekte in der geplanten Form durchgeführt, so wird ein Projektvolumen von rund 350 Mio. € im Burgenland realisiert.

Die Bewilligungsgremien haben bis zum Berichtsstichtag insgesamt rund 64,4 Mio. € an Förderungen aus den Programmen der Schiene **Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB EFRE | ESF)** bzw. den **Additionalitätsprogrammen (EFRE | ESF)** bereitgestellt. Diese Summe wurde für 403 Projekte mit geplanten Projektkosten von fast 99,4 Mio. € genehmigt. Die Europäische Union stellt beinahe 22,8 Mio. € an Förderungen bereit. Rund 4,7 Mio. € macht der Bundesbeitrag aus. Aus dem Fördertopf des Landes kommen für diese Projekte mehr als 36,8 Mio. € hinzu.

Im Förderprogramm **„Ländliche Entwicklung“ (ELER)** wurden bis Ende 2017 insgesamt rd. 176 Mio. € an Förderungen zugesagt. Die genannte Summe betrifft rd. 23.000 Projekte mit geplanten Projektkosten von mehr als 220 Mio. €. Über 60 % der bewilligten öffentlichen Zuschüsse sind Mittel der Europäischen Union. Der Bund stellt einen Betrag in Höhe von rund 39 Mio. € bereit. Der Beitrag des Landes Burgenland beläuft sich auf knapp über 27 Mio. €.

Die Fördermittel aus dem Programm **„Europäischer Meeres– und Fischereifonds“ (EMFF)** wurden bis Ende 2017 in Höhe von rund 368.000 € beansprucht. 47,3 % der Förderungen werden von der Europäischen Union beigesteuert. Im Zuge der 14 bewilligten Projekte wird ein Investitionsvolumen von fast 920.000 € angestoßen.

In den **grenzüberschreitenden Interreg-Programmen** wurden bis Ende 2017 insgesamt 43 Projekte mit burgenländischer Beteiligung von den Begleitausschüssen genehmigt[1]. Für die burgenländischen Projektpartner wurden damit – bei einem Projektvolumen von rd. 30 Mio. € – EFRE-Mittel in Höhe von über 23,8 Mio. € bereitgestellt.

Bis zum Berichtsstichtag wurden im Bereich der **transnationalen bzw. interregionalen Kooperationsprogramme** insgesamt 11 Projekte, die eine finanzielle Beteiligung des Landes Burgenland aufweisen, bewilligt. Die genehmigte Förderung beträgt beinahe 1,8 Mio. € und löst ein Projektvolumen von rd 2,8 Mio. € aus.

Tab. 1: **Umsetzung der Förderprogramme Ende 2017**

Programmüberblick	Projekte	Förderungen Total	Förderungen EU	Förderungen National	Projekt-kosten
Total	**23.405**	**272.696**	**157.897**	**114.799**	**353.332**
Förderungen | Projektkosten in Tsd. €					
IWB + Additionalität (EFRE | ESF)	403	64.398	22.791	41.607	99.392
Ländliche Entwicklung	22.934	176.130	109.776	66.354	220.249
Europäischer Meeres- und Fischereifonds	14	368	174	194	920
Interreg | grenzüberschreitend[1,2]	43	30.005	23.837	6.168	30.005
Interreg | transnational + interregional[3]	11	1.795	1.319	476	2.766

Anm: [1]enthält die Daten der burgenländischen Projektpartner
Anm: [2]die nationale Förderung umfasst die öffentliche und die private nationale Beteiligung
Anm: [3]Daten für Projekte mit finanzieller Beteiligung des Landes Burgenland
Quelle: jeweiliges Programm-Monitoring

[1] Der Umsetzungsstand aller Projekte aus den benachbarten Bundesländern und angrenzenden EU-Nachbarstaaten, die mit den Geldern aus den Programmen gefördert werden, ist im Kapitel Interreg (Programmebene— Grenzüberschreitende Zusammenarbeit) dargestellt.

Förderprogramme Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB) und Additionalität

Grundlagen IWB (EFRE | ESF)

Die Mittel für die Förderprogramme Investitionen in Wachstum und Beschäftigung stammen aus zwei Fonds. Einerseits aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, kurz EFRE, und andererseits aus dem Europäischen Sozialfonds, ESF.

In beiden Programmen kam es durch die stetige wirtschaftliche Weiterentwicklung des Burgenlandes zu einer wesentlichen Veränderung. Im Gegensatz zu den drei vorangegangenen Förderperioden (Ziel 1 1995-1999, Ziel 1 2000-2006 und Phasing Out 2007-2013) werden die Burgenland-spezifischen Förderungen nicht mehr über getrennte Förderprogramme abgewickelt, sondern jeweils über nur EIN gemeinsames, österreichweites Programm. Dementsprechend war es erforderlich, die Förderschwerpunkte mit den anderen Bundesländern und dem Bund abzustimmen.

Mit Hilfe des Österreichischen Programms **IWB | EFRE 2014-2020** sollen regionalpolitische Beiträge zur Erreichung der Europa 2020 Ziele und der korrespondierenden Österreich-Ziele geleistet werden. Die Ausrichtung folgt im Kern einer wirtschaftsorientierten Entwicklungsstrategie, wobei Österreich insbesondere „auf dem Weg zum Innovation Leader“ unterstützt werden soll. Entsprechend der Vorgaben der Europäischen Union und im Sinne der Konzentrationsanforderungen erfolgt eine Schwerpunktsetzung auf folgende thematische Programmziele:

- Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation: Beitrag zur Unterstützung des Weges Österreichs zum „Innovation Leader“ im Zuge intelligenter Spezialisierung und der Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis.
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU: Absicherung und Ausbau einer wettbewerbsfähigen Produktionswirtschaft und spezialisierter Dienstleistungen in innovativen (Nischen-) Angeboten.
- Gestaltung des Übergangs in ein CO_2-armes Wirtschaften: Steigerung der Energieeffizienz und Anwendung erneuerbarer Energien in Unternehmen sowie den Ausbau von F&E- und Innovations-Aktivitäten.
- Stärkung der integrierten städtischen Entwicklung und neuer Formen von Kooperationen in funktionalen Räumen. Abbau von Nutzungskonflikten und Wachstumshemmnissen für innovationsorientierte städtische und regionale Entwicklung.

Das Burgenland hat zwar als Übergangsregion weiterhin einen Sonderstatus, folgt aufgrund der Vorgaben jedoch der Strategie des Gesamtprogrammes in den drei thematischen Zielen „Forschung, Technologie und Innovation“, „Stärkung der KMU“ und „CO2-arme Wirtschaft“ und setzt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Unternehmen.

Das Förderprogramm **IWB | ESF 2014-2020** orientiert sich an den arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen Österreichs und verfolgt damit folgende thematische Ziele:

- Unterstützung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und der Mobilität der Arbeitskräfte durch Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung für Arbeitssuchende und Nichterwerbstätige, Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Anpassung der Unternehmen und Schlüssel- und Fachkräften an den strukturellen Wandel, Höherqualifizierung von Beschäftigten für die wissensbasierte Wirtschaft sowie Maßnahmen für ein aktives und gesundes Altern
- Förderung der sozialen Inklusion, Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit sowie durch sozioökonomische Eingliederung marginalisierter Bevölkerungsgruppen, wie etwa der Roma
- Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen zur Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs, zur Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung und zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen

Die Europäische Union stellt für den Zeitraum 2014 – 2020 (inkl. Auslaufzeitraum bis 2023) rund 72,3 Mio. € an Fördergeldern aus den Strukturfondstöpfen EFRE und ESF zur Verfügung. Gemeinsam mit den Mitteln des Bundes und des Landes Burgenland – rund 30,6 Mio. € – sowie durch die geplante finanzielle Beteiligung der Projektträger (d.s. etwa 146 Mio. €) soll nach dem festgelegten Finanzplan bis Ende 2023 ein Gesamtprojektvolumen von fast 250 Mio. € ausgelöst werden.

Die Fördermittel verteilen sich nach dem Ende 2017 gültigen Finanzplan wie folgt auf die einzelnen Förderschwerpunkte:

Tab. 2: **IWB | Finanzplan 2014 – 2020**

IWB EFRE + ESF	Förderungen EU	Förderungen Bund | Land	Förderungen Total	Kosten
Total	**72.304**	**30.580**	**102.884**	**248.752**
Werte in Mio. €				
EFRE total	44.177	10.889	55.067	200.322
Forschung | Technologie | Innovation	12.017	3.004	15.021	31.320
Wettbewerbsfähigkeit KMU	25.525	6.381	31.906	134.626
Verringerung der CO2-Emissionen	6.635	1.504	8.139	34.376
ESF total	23.788	15.859	39.646	40.260
Beschäftigung | Arbeitskräftemobilität	14.697	9.798	24.496	25.109
soziale Eingliederung | Armutsbekämpfung	2.642	1.761	4.404	4.404
Bildung | lebenslanges Lernen	6.448	4.299	10.747	10.747
Technische Hilfe EFRE | ESF	4.338	3.832	8.170	8.170

Quelle: RMB Programm-Monitoring

Grundlagen Additionalität

Die Additionalitätsprogramme beinhalten Maßnahmen, die – ohne Beteiligung der Strukturfonds der EU – durch das Land Burgenland und den Bund finanziert werden und die IWB-Förderprogramme entlang der Schwerpunktsetzungen des Landes Burgenland ergänzen sollen. Durch die Fokussierung auf österreichweite Zielsetzungen konnten nicht alle landesstrategisch wesentlichen Inhalte in die EU-Programme aufgenommen werden.

Die Programminhalte leiten sich von bestehenden – von der Burgenländischen Landesregierung beschlossenen – strategischen Konzepten ab. Die Eckpfeiler bilden die Entwicklungsstrategie Burgenland 2020, die aus dem der Programmierung vorangegangenen Prozess hervorgegangen ist, die FTI-Strategie Burgenland, die Tourismusstrategie, der Frauenbericht Burgenland, die Strategie der Burgenländischen Konferenz der Erwachsenenbildung (BuKEB) zum Lebenlangen Lernen (LLL) und das Landesentwicklungsprogramm Burgenland in Bezug auf die territoriale Dimension.

Mit der Entwicklungsstrategie „Burgenland 2020“ wurde – aufbauend auf dem Landesentwicklungsplan 2011 – eine langfristige Orientierung für Maßnahmen zur gesamtheitlichen Entwicklung des Landes erarbeitet. Die Strategiefelder der Entwicklungsstrategie „Burgenland 2020“ sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt:

Abbildung 1: Entwicklungsstrategie Burgenland 2020 – Gesamtübersicht der Strategiefelder

Das Additionalitätsprogramm EFRE fokussiert insbesondere auf die Schwerpunkte der Strategiefelder „Regionalentwicklung, Wirtschaft und Standorte“, „Forschung und wissensbasierte Weiterentwicklung“, „Nutzung von Ressourcen und Umwelt“ sowie „Lebensqualität und Lebensumfeld“, während das Additionalitätsprogramm ESF auf ausgewählte Schwerpunkte der Strategiefelder „Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung“, „Lebensqualität und Lebensumfeld“ und „Regionalentwicklung, Wirtschaft und Standorte“ abzielt.

Der Bund und das Land Burgenland sind überein gekommen, für den Zeitraum 2014 – 2020 (inkl. Auslaufzeitraum bis 2023) 168,5 Mio. € an Fördergeldern für zielgerichtete Projekte burgenländischer Projektträger zur Verfügung zu stellen. Von Seiten der zuständigen Ministerien (Umwelt, Verkehr/Technologie, Wirtschaft und Soziales) wurden Mittel in Höhe von 101,5 Mio. € für burgenländische Projekte zugesagt. Das Land Burgenland trägt 67 Mio. €) zur Finanzierung des Programms bei.

Die Fördermittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Förderschwerpunkte:

Tab. 3: **Additionalität | Finanzplan 2014 – 2020**

	Förderungen		
Additionalität EFRE + ESF	**Bund | Land**	**Total**	**Kosten**
Total	**168.500**	**168.500**	**241.050**
Werte in Mio. €			
EFRE total	108.940	108.940	180.640
F&E | Innovation | Investition	83.400	83.400	129.600
Tourismus | Kultur	19.640	19.640	45.140
Infrastruktur | Standortenwicklung	5.900	5.900	5.900
ESF total	55.545	55.545	56.395
Erhöhung Beschäftigungsfähigkeit	50.000	50.000	50.000
Qualifizierung Beschäftigte	1.250	1.250	2.100
Frauenmaßnahmen	400	400	400
Maßnahmen für Benachteiligte	1.500	1.500	1.500
Erwachsenenbildung | LLL | PfB [1]	2.395	2.395	2.395
Technische Hilfe EFRE | ESF	4.015	4.015	4.015

Anm: [1]LLL=Lebenslanges Lernen, PfB=Pakt für Beschäftigung
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Umsetzung IWB EFRE | ESF

Bis Ende 2017 konnten insgesamt 79 Projekte mit einer Förderhöhe von rund 33,9 Mio. € bewilligt werden. Davon entfallen 51 Projekte, also rund 64,5 %, auf ESF-Maßnahmen. Für die EFRE-Schwerpunkte wurden bis zum Berichtsstichtag für 26 Projekte mehr als 13,8 Mio. € an Förderungen bereitgestellt. Dazu kommen noch die Gelder für die Durchführung, Begleitung, Bewertung und Kontrolle der Programmumsetzung sowie für die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen (Technische Hilfe). Im Berichtszeitraum wurden durch die Bereitstellung der Förderungen von Europäischer Union, Bund und Land Burgenland rund 64,3 Mio. € an Investitionen ausgelöst.

Die nachfolgende Tabelle enthält detaillierte Informationen zum Stand der IWB-Umsetzung.

Tab. 4: **IWB 2014-2020 | Bewilligungen**

IWB EFRE + ESF	**Projekte**	**Projektkosten**	**Förderungen**	**EU**	**Bund**	**Land**	**ASQ[1] in %**
Total	**79**	**64.341**	**33.902**	**22.791**	**806**	**10.306**	**33,0**
Förderungen | Projektkosten in Tsd. €							
EFRE total	26	44.207	13.848	11.100	185	2.563	25,1
Forschung | Technologie | Innovation	7	3.480	3.105	2.484	0	621	20,7
Wettbewerbsfähigkeit KMU	12	38.987	10.301	8.218	149	1.934	32,3
Verringerung der CO_2-Emissionen	7	1.740	442	397	36	8	5,4
ESF total	51	14.202	14.123	8.472	621	5.029	35,6
Beschäftigung | Arbeitskräftemobilität	34	9.491	9.412	5.647	0	3.765	38,4
soziale Eingliederung | Armutsbekämpfung	10	1.157	1.157	694	0	463	26,3
Bildung | Lebenslanges Lernen	7	3.554	3.554	2.131	621	802	33,1
Technische Hilfe EFRE | ESF	2	5.932	5.932	3.219	0	2.713	72,6

Anm: [1]ASQ=Ausschöpfungsquote der Fördermittel gem. Finanzplan 2014-2020
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Der Ausschöpfungsgrad der Fördermittel aus den Programmen IWB EFRE und ESF beläuft sich bis Ende 2017 insgesamt auf 33 %. Rund 74 % der insgesamt 13,8 Mio. € genehmigten Förderungen aus der **EFRE**-Förderschiene entfallen auf den Bereich „Wettbewerbsfähigkeit von KMU". Für Projekte mit dem Fokus „Forschung | Technologie | Innovation" konnten bis zum Berichtsstichtag rund 3,1 Mio. € an Förderungen und für Projekte zur „Verringerung der CO_2-Emmissionen" etwa 442.000 € an Förderungen bereitgestellt werden.

Bei den ESF-Projekten entfallen Ende 2017 mehr als 9,4 Mio. € der Bewilligungen auf den Bereich „Beschäftigung | Arbeitskräftemobilität". Weiters wurden sieben Projekte mit dem Fokus „Bildung | Lebenslanges Lernen" mit einer Förderhöhe von rund 3,6 Mio. € genehmigt. Zehn Projekte betreffen den Bereich „soziale Eingliederung | Armutsbekämpfung".

Bis Ende 2017 wurden mit rund 11 Mio. € 32,6 % der genehmigten Förderungen an die Projektträger ausbezahlt.

Die nachfolgende Tabelle enthält detaillierte Informationen zum Auszahlungsstand der IWB-Programme.

Tab. 5: **IWB 2014-2020 | Auszahlungen**

EFRE + ESF	Förderungen	AZG[1] in %	EU	Bund	Land
Total	**11.049**	**32,6**	**5.122**	**674**	**5.252**
Werte in Tsd. €					
EFRE total	4.131	29,8	3.256	53	822
Forschung | Technologie | Innovation	839	27,0	671	0	168
Wettbewerbsfähigkeit KMU	3.217	31,2	2.517	46	654
Verringerung der CO_2-Emissionen	75	16,9	67	7	0
ESF total	5.455	38,6	1.751	621	3.082
Beschäftigung | Arbeitskräftemobilität	2.721	28,9	596	0	2.125
soziale Eingliederung | Armutsbekämpfung	263	22,8	108	0	155
Bildung | Lebenslanges Lernen	2.470	69,5	1.047	621	802
Technische Hilfe EFRE | ESF	1.463	24,7	115	0	1.348

Anm: [1]AZG=Auszahlungsgrad der Fördermittel
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Umsetzung Additionalität

In den Additionalitätsprogrammen wurden bis zum Berichtsstichtag 324 Projekte mit einer Förderhöhe von rund 30,5 Mio. € bewilligt. Mehr als 12,3 Mio. € der bewilligten Gelder entfallen dabei auf die thematischen Förderschienen des ESF, 14,1 Mio. € auf Projekte der Schwerpunktbereiche des EFRE und rund 4 Mio. € auf die Technische Hilfe.

Der Ausschöpfungsgrad der öffentlichen Gelder aus den Förderschienen der Additionalitätsprogramme beläuft sich auf insgesamt rd. 18,1 %. Damit liegt der Umsetzungsstand unter dem Durchschnitt. Im Additionalitätsprogramm EFRE sind 13 % der vorhandenen Gelder für Projekte gebunden, im ESF-bezogenen Programm liegt der Bindungsstand deutlich höher und beträgt rund 22,2 %. In der Technischen Hilfe wurden die Mittel für die gesamte Periode

bereits für konkrete Projekte vorgesehen.

Der Grund für den Umsetzungsrückstand liegt in der Ausschöpfung der vom Bund in Aussicht gestellten Fördermittel. Der Ausschöpfungsgrad beträgt hier nicht einmal 4 %, während von Landesseite bereits fast 40 % der Gelder in Projekte gepumpt wurde.

Tab. 6: **Additionalität 2014-2020 | Bewilligungen**

Additionalität EFRE + ESF	Projekte	Projektkosten	Förderungen	Bund	Land	ASQ[1] in %
Total	**324**	**35.051**	**30.495**	**3.948**	**26.548**	**18,1**
Förderungen | Projektkosten in Tsd. €						
EFRE total	33	18.489	14.166	1.636	12.530	13,0
F&E | Innovation | Investition	9	5.986	2.437	1.636	800	2,9
Tourismus | Kultur	18	7.983	7.210	0	7.210	36,7
Infrastruktur | Standortentwicklung	6	4.520	4.520	0	4.520	76,6
ESF total	289	12.547	12.314	2.311	10.003	22,2
Erhöhung Beschäftigungsfähigkeit	78	8.192	8.192	1.221	6.970	16,4
Qualifizierung Beschäftigte	192	463	239	0	239	19,2
Frauenmaßnahmen	8	398	398	0	398	99,6
Maßnahmen für Benachteiligte	2	1.090	1.090	1.090	0	72,6
Erwachsenenbildung | LLL | PfB [2]	9	2.404	2.394	0	2.394	100,0
Technische Hilfe EFRE | ESF	2	4.015	4.015	0	4.015	100,0

Anm: [1]ASQ=Ausschöpfungsquote der Fördermittel gem. Finanzplan 2014-2020
Anm: [2]LLL=Lebenslanges Lernen, PfB=Pakt für Beschäftigung
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Die Auszahlungen in den beiden Additionalitätsprogrammen machen etwas mehr als die Hälfte der bewilligten Gesamtförderungen aus. Dabei haben natürlich die Qualifizierungsmaßnahmen die Nase vorn (fast 70 % Auszahlungsgrad gegenüber rd. 44 % bei den Unternehmensinvestitionen), weil es sich um vergleichsweise kurzfristige Projekte handelt, die rasch zu einem Finanzmittelfluss führen.

Tab. 7: **Additionalität 2014-2020 | Auszahlungen**

EFRE + ESF	Förderungen	AZG[1] in %	Bund	Land
Total	**17.044**	**55,9**	**2.669**	**14.375**
Werte in Tsd. €				
EFRE total	6.288	44,4	944	5.344
F&E | Innovation | Investition	1.030	42,3	944	86
Tourismus | Kultur	4.633	64,3	0	4.633
Infrastruktur | Standortenwicklung	625	13,8	0	625
ESF total	8.462	68,7	1.725	6.737
Erhöhung Beschäftigungsfähigkeit	6.347	77,5	635	5.711
Qualifizierung Beschäftigte	105	44,0	0	105
Frauenmaßnahmen	348	87,3	0	348
Maßnahmen für Benachteiligte	1.090	100,0	1.090	0
Erwachsenenbildung | LLL | PfB [2]	573	23,9	0	573
Technische Hilfe EFRE | ESF	2.294	57,1	0	2.294

Anm: [1]AZG=Auszahlungsgrad der Fördermittel
Anm: [2]LLL=Lebenslanges Lernen, PfB=Pakt für Beschäftigung
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Ausbildungs– und Qualifizierungsinhalte IWB + Additionalität (ESF)

62,6 % der ESF-Förderungen betreffen die direkte Unterstützung von Beschäftigten und Arbeitssuchenden. Der Rest entfällt v.a. auf benachteiligte Personen und die Stärkung der Supportstrukturen (bspw. Pakt für Beschäftigung). Eine Analyse hinsichtlich der Ausbildungs- und Qualifizierungsinhalte zeigt, dass der größte Anteil der Gelder in Maßnahmen im Bereich „Technik“ fließt (mehr als 6,3 Mio €), danach folgen branchenbezogene Qualifizierungen mit Förderungen in Höhe von fast 5 Mio. €.

Im Bereich der technischen Qualifizierungen stechen vor allem die Fertigungs- und Werkstofftechnik mit Förderungen in Höhe von rd. 3,7 Mio. € und die Elektrotechnik mit Förderungen in Höhe von fast 1,9 Mio. € hervor. Auch der Bereich Energietechnik profierte mit einem Fördervolumen von beinahe 1 Mio. €.

Der überwiegende Teil der Förderung bei branchenbezogenen Qualifizierungen floss in die Bereiche Gewerbe und Handwerk sowie Dienstleistungen.

Tab. 8: **ESF | Ausbildungs– und Qualifizierungsinhalte (exkl. Technische Hilfe)**

ESF	Förderungen	%
Total	**26.436**	**100,0**
Werte in Tsd. €		
Maßnahmen für Beschäftigte | Arbeitssuchende	16.559	62,6
Management | Unternehmensführung	234	1,4
Persönlichkeitsentwicklung	225	1,4
Pflege | Gesundheit | Soziales	529	3,2
Sprachen	777	4,7
Betriebswirtschaft	136	0,8
EDV | IT	1.300	7,9
Technik	6.337	38,3
Branchen	4.928	29,8
Orientierungsmaßnahmen	2.092	12,6
Maßnahmen für Benachteiligte[1]	4.217	16,0
Stärkung der Supportstrukturen[2]	4.229	16,0
Sonderprojekte, Studien, Infomaßnahmen, ...	1.432	5,4

Anm: [1]Menschen mit Behinderung, sozial benachteiligte u. arbeitsmarktferne Personen
[2]Erwachsenenbildung, Lebensbegleitendes Lernen, Pakt für Beschäftigung

Regionenbilanz IWB + Additionalität (EFRE | ESF)

Durch das im Burgenland vorhandene Nord-Süd-Gefälle bei der Wirtschaftskraft wurden bereits in den beiden Ziel 1–Perioden (1995-1999 bzw. 2000-2006) sowie in der Phasing Out-Periode (2007-2013) Fördergelder überwiegend in das Mittel- und Südburgenland gelenkt. Auch in der Förderperiode 2014-2020 ist es geplant, die wirtschaftlich schwächeren Regionen in diesen Bezirken bei der regionalen Verteilung der Förderungen zu bevorzugen.

Die nachfolgende Tabelle präsentiert die Ergebnisse einer Analyse der zum Berichtsstichtag

genehmigten Projekte nach ihrem Wirkungsbereich auf die einzelnen Regionen des Burgenlandes.

Tab. 9: **IWB + Additionalität (exkl. Technische Hilfe) | Regionenbilanz**

EFRE + ESF	Anzahl Projekte	%	Projektkosten	%	Bewilligte Förderungen	%
Total	**399**	**100,0**	**89.445**	**100,0**	**54.450**	**100,0**
Förderungen | Projektkosten in Tsd. €						
Nordburgenland	179	44,9	44.205	49,4	21.458	39,4
Neusiedl	63	15,8	13.300	14,9	5.391	9,9
Eisenstadt	63	15,8	19.399	21,7	6.838	12,6
Mattersburg	42	10,5	5.422	6,1	3.244	6,0
Mittel- und Südburgenland	178	44,6	31.411	35,1	19.211	35,3
Oberpullendorf	46	11,5	3.841	4,3	3.086	5,7
Oberwart	64	16,0	8.471	9,5	6.859	12,6
Güssing	32	8,0	3.051	3,4	1.852	3,4
Jennersdorf	15	3,8	12.590	14,1	4.104	7,5
Überregional	42	10,5	13.828	15,5	13.782	25,3

Anm: Die Werte für "Nordburgenland" bzw. "Mittel- und Südburgenland" beinhalten auch bezirksübergreifende Projekte.
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Die regionale Verteilung der geförderten Projekte lässt erkennen, dass sich mehr als 44 % aller Vorhaben direkt auf das Mittel- und Südburgenland auswirken. Für das Nordburgenland wurde mit 179 Projekten praktisch die gleiche Zahl von Vorhaben wie für die südlicheren Bezirke genehmigt. Ergänzend dazu waren Ende 2017 über 40 Projekte mit überregionaler Ausrichtung zu zählen.

Die Ausgangssituation des Burgenlandes mit einer höheren wirtschaftlichen Dynamik im Nordburgenland wird dadurch ersichtlich, dass die Projektträger in dieser Region den überwiegenden Teil ihrer Investitionen (fast 50 %!) durchführen. Besonders im Bereich der Unternehmensinvestitionen (gefördert aus dem EFRE) ist eine derartige Tendenz festzustellen, auch wenn die größte Einzelinvestition Ende 2017 im Bezirk Jennersdorf festzustellen ist.

Zum Berichtsstichtag ergibt sich daher sogar der Umstand, dass mehr Förderungen für Projekte aus dem Nordburgenland zugesagt wurden. Die Anstrengungen der an der Programmumsetzung beteiligten Stellen zu einer differenzierten Förderungspolitik sind jedoch aus dem Bewilligungsstand Ende 2017 dennoch ersichtlich. Trotz der Tatsache, dass fast die Hälfte der Investitionen im Norden durchgeführt werden, fließen absolut betrachtet nur rd. 39 % der Förderungen in diese Region. Durch unterschiedliche Förderintensitäten ist es gelungen, über 35 % der Förderungen für Projekte im Mittel- und Südburgenland zu bewilligen.

Knapp mehr als 25 % der Förderungen gehen an Vorhaben mit bundeslandweiter Ausrichtung. Darunter fallen unter anderem Projekte aus dem ESF-Programm zur Erhöhung der Beschäftigungschancen durch arbeitsmarktgerechte Qualifizierung, vor allem für Jugendliche, und Maßnahmen der Erwachsenenbildung. Weiters gehören dazu Maßnahmen überbetrieb-

licher Forschung oder Projekte in der Förderschiene „Regional Governance“.

Die Analyse der regionalen Verteilung in absoluten Zahlen, wie in Tabelle 9 vorgelegt, ist zwar korrekt, lässt jedoch außer Acht, dass die einzelnen Bezirke des Burgenlandes eine unterschiedliche Zahl an EinwohnerInnen beheimaten. Um diesen Umstand in der Analyse zu berücksichtigen, muss der Umsetzungsstand auf die Einwohnerzahlen bezogen werden, was im Rahmen der nachfolgenden Betrachtung geschieht.

In der folgenden Tabelle werden regionalbezogene Pro-Kopf-Kennzahlen zur Umsetzung der IWB- und Additionalitätsprogramme bis Ende 2017 dargestellt. Die Analysen des Programm-Monitoring im RMB zeigen zum Berichtsstichtag ein – von der Auswertung der Absolutwerte abweichendes – differenziertes Bild.

Bei der Investitionstätigkeit liegen die Pro-Kopf-Werte im Nordburgenland über dem Landesschnitt (d.s. 306 €) und im Mittel- und Südburgenland darunter. Eine Analyse auf Bezirksebene zeigt, dass die Bezirke Neusiedl am See, Eisenstadt und Jennersdorf tatsächlich über dem Mittelwert liegen. Dabei weist der südlichste Bezirk mit großem Abstand die höchste Investitionsdynamik auf.

Tab. 10: **IWB + Additionalität (exkl. Technische Hilfe) | regionale Pro-Kopf-Kennzahlen**

	Investitionen pro Kopf		Förderungen pro Kopf	
EFRE + ESF	**Total**	**Index**	**Total**	**Index**
Total	**306**	**100,0**	**186**	**100,0**
Werte in €				
Nordburgenland	327	107,1	183	98,4
Neusiedl	311	101,9	176	94,8
Eisenstadt	415	135,7	201	108,0
Mattersburg	222	72,5	166	89,4
Mittel- und Südburgenland	280	91,7	190	101,9
Oberpullendorf	149	48,8	129	69,4
Oberwart	239	78,3	208	111,7
Güssing	201	65,6	31	16,7
Jennersdorf	818	267,8	321	172,5

Anm: Die Werte beinhalten anteillig auch bezirksübergreifende Projekte.
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Ein ganz anderes Bild zeigt sich bei der regionalen Verteilung der Fördermittel. Umgelegt auf die Einwohnerzahlen liegen die Förderungen im Mittel- und Südburgenland mit 190 € pro Kopf über dem Landesdurchschnitt. Der Bezirk Jennersdorf verzeichnete Ende 2017 sogar die höchsten Pro-Kopf-Förderungen aller Teilregionen des Burgenlandes.

Damit erhalten das gesamte Mittel– und Südburgenland im Schnitt pro Kopf mehr Förderungen als die drei nördlichen Bezirke. Dieses differenzierte Bild – höhere Pro-Kopf-Investitionen der Betriebe im Norden des Landes, aber höhere Pro-Kopf-Förderungen im Mittel- und Südburgenland – lassen sehr deutlich zielgerichtete Steuerungsmaßnahmen durch die verantwortlichen Förderstellen im Rahmen der Programmumsetzung erkennen.

Weitere Informationen

Zusätzliche Daten und Fakten zu den IWB- und Additionalitätsprogrammen sind im Internet unter www.eu-service.at zu finden.

Die Verwaltungsbehörde für das jeweilige Förderprogramm (die ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz für IWB EFRE bzw. das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz für IWB ESF) hat gemäß EU-Vorschriften eine Projektliste mit allen genehmigten Projekten zu veröffentlichen.

Auf der EFRE-Programmhomepage kann unter www.efre.gv.at/projekte/projektlandkarte nicht nur die entsprechende Projektliste der genehmigten Vorhaben heruntergeladen werden, sondern steht auch ein geografisches Informationssystem zur Verfügung.

Die Liste aller genehmigten ESF-Vorhaben kann über den Link www.esf.at/projekte/liste-der-vorhaben aufgerufen werden.

EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Förderprogramm Ländliche Entwicklung (ELER)

Grundlagen

Das Förderprogramm wird aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, kurz ELER, gespeist.

Der ELER soll dazu beitragen, die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums in der gesamten Union zu fördern. Er unterstützt nicht nur die Entwicklung eines Agrarsektors, der räumlich und ökologisch ausgewogener, klimafreundlicher und -resistenter, wettbewerbsfähiger sowie innovativer ist, sondern er fokussiert auch auf die (generelle) Entwicklung ländlicher Gebiete.

Für das Burgenland sind aus dem Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raums rund 280 Mio. € an EU-Mittel vorgesehen. Zusammen mit den Beiträgen von Bund und Land (ca. 163 Mio. €) stehen daher für die Förderperiode 2014 bis 2020 rund 443 Mio. € zur Verfügung. Der Beitrag des Landes Burgenland beläuft sich auf rd. 71,3 Mio. € (entspricht einem Anteil knapp über 16 % der Förderungen für die Ländliche Entwicklung).

Das österreichische Programm setzt dabei auf folgende 15 Maßnahmen:

- Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen (1,31 % der Mittel)
- Beratungs-, Betriebsführungs– und Vertretungsdienste (0,50 % der Mittel)
- Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel (1,24 % der Mittel)
- Investitionen in materielle Vermögenswerte (9,72 % der Mittel)
- Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen (2,61 % der Mittel)
- Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten (9,21 % der Mittel)
- Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern (1,39 % der Mittel)
- Agrarumwelt– und Klimamaßnahmen (43,77 % der Mittel)
- Ökologischer Biologischer Landbau (18,20 % der Mittel)
- Projekte im Rahmen von Natura 2000 und der Wasserrichtlinie (0,22 % der Mittel)
- Zahlungen für benachteiligte Gebiete (4,02 % der Mittel)
- Tierschutz (0,30 % der Mittel)
- Waldumwelt– und Klimadienstleistungen (0,09 % der Mittel)
- Zusammenarbeit (1,56 % der Mittel)
- LEADER (3,16 % der Mittel)

Ergänzt werden diese Maßnahmen durch die Technische Hilfe.

Umsetzung

Bis Ende 2017 wurden im ELER-Programm rd. 22.900 Projekte bewilligt und damit

Fördergelder von mehr als 176 Mio. € bereitgestellt. Dieser Finanzbeitrag, der von der Europäischen Union (ELER-Mittel in Höhe von rd. 110 Mio. €) sowie von Bund und Land Burgenland (zusammen rd. 66 Mio. €) verfügbar gemacht wird, löst Gesamtausgaben im Ausmaß von über 220 Mio. € aus.

Der Großteil der genehmigten Vorhaben (mehr als 91 %) betreffen die „Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen" (ÖPUL) bzw. die „Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete" (AZ). Hier wurden bisher 20.971 Projekte bewilligt. Natürlich fließt auch der überwiegende Teil der Förderungen in diese Schiene (Ende 2017: 123,9 Mio. € bzw. rd. 70 %).

Tab. 11: **Ländliche Entwicklung | Bewilligungen**

	Projekte	Projektkosten	Förderungen	ASQ[1] in %
Total	**22.934**	**220.249**	**176.130**	**39,8**
Projektkosten in Tsd. €				
Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen	216	2.349	1.827	31,5
Beratungs-, Betriebsführungs- und Vertretungsdienste	11	3.242	2.600	118,5
Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel	316	1.768	1.314	23,9
Investitionen in materielle Vermögenswerte	464	47.663	10.466	24,3
Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen	250	3.265	3.174	27,5
Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten	129	14.298	11.579	28,4
Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern	379	2.522	1.963	31,8
Agrarumwelt- und Klimamaßnahme				
Ökologischer/biologischer Landbau	12.238	114.656	114.656	41,6
Zahlungen im Rahmen von Natura 2000 und der Wasserrahmenrichtlinie				
Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete	8.733	9.241	9.241	51,9
Tierschutz	0	0	0	0,0
Waldumwelt- u. -Klimadienstleistungen, Erhaltung der Wälder	8	515	515	133,7
Zusammenarbeit	56	2.633	2.367	34,2
LEADER	48	5.469	3.799	27,1
Technische Hilfe	86	12.629	12.629	105,1

Anm: [1]ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020

Quelle: Amt d. Burgenländischen Landesregierung, Abt. 4a

Der Ausschöpfungsgrad der Fördermittel beläuft sich insgesamt auf fast 40 %. Dabei bestehen jedoch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Maßnahmen. Während in der Maßnahme „Tierschutz" noch keine Bewilligungen vorliegen, wurden die vorgesehenen Fördergelder für die Inanspruchnahme von Beratungsdienstleistungen (M2) bzw. Waldumweltmaßnahmen und die Erhaltung der Wälder (M15) bereits überbunden. In Summe wurden Förderungen in Höhe von rund 176,1 Mio. € bewilligt, wovon mehr als 62 % aus dem ELER finanziert werden.

Die regionale Verteilung der bewilligten Projekte lässt erkennen, dass mehr als 53 % der Vorhaben das Mittel- und Südburgenland betreffen. Für das Nordburgenland wurden mit rd. 10.200 Projekten etwa 2.000 Vorhaben weniger als für die südlichen Bezirke genehmigt. Etwas mehr als 400 Projekte wurden als überregional eingestuft.

Die Auszahlungen im ELER-Programm betragen Ende 2017 mehr als 139,2 Mio. € und machen somit 79,1 % der bewilligten Gesamtförderungen aus. Hauptgrund für diesen hohen Auszahlungsgrad sind die Abwicklungsmodalitäten bei den Förderansuchen zur ÖPUL und AZ, die flächenbezogen genehmigt und in der Folge relativ rasch ausbezahlt werden können. Bei diesen beiden Maßnahmen beträgt der Auszahlungsgrad – bezogen auf die genehmigten Förderungen – zum Berichtsstichtag 100 %. Der Anteil der beiden finanzstärksten Maßnahmen an den gesamten Auszahlungen ist mit rd. 89 % naturgemäß noch höher als im Bereich der Bewilligungen.

Die Auszahlungsbeträge der einzelnen Programmmaßnahmen sowie der jeweilige Auszahlungsgrad – bezogen auf den Bewilligungsbetrag – finden sich in der folgenden Tabelle.

Tab. 12: **Ländliche Entwicklung | Auszahlungen**

	Förderungen	AZG[1] in %	EU	Bund	Land
Total	**139.249**	**79,1**	**87.408**	**30.963**	**20.878**
Werte in Tsd. €					
Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen	836	45,7	527	186	124
Beratungs-, Betriebsführungs- und Vertretungsdienste	0	0,0	0	0	0
Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel	625	47,6	394	139	93
Investitionen in materielle Vermögenswerte	5.199	49,7	3.275	1.154	769
Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen	1.410	44,4	888	335	187
Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten	1.433	12,4	903	146	384
Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern	728	37,1	458	162	108
Agrarumwelt- und Klimamaßnahme					
Ökologischer/biologischer Landbau	114.656	100,0	72.115	25.524	17.016
Zahlungen im Rahmen von Natura 2000 und der Wasserrahmenrichtlinie					
Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete	9.241	100,0	5.821	2.051	1.368
Tierschutz	0	0,0	0	0	0
Waldumwelt- u. -Klimadienstleistungen, Erhaltung der Wälder	18	3,4	11	4	3
Zusammenarbeit	508	21,5	320	134	54
LEADER	1.385	36,4	1.108	153	123
Technische Hilfe	3.211	25,4	1.587	974	650

Anm: [1]AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)

Quelle: Amt d. Bgld. Landesregierung, Abt. 4a

Regionenbilanz

Die regionale Verteilung der ausbezahlten Förderungen zeigt, dass Ende 2017 der überwiegende Teil (fast 60 %) – wie schon in den Vorperioden – ins Nordburgenland fließt. Der mit Abstand höchste Gesamtbetrag – mehr als 58 Mio. € – wurde an Projektträger im Bezirk Neusiedl am See überwiesen. Rund 37,8 % der Kofinanzierungsmittel (d.s. rd. 52,6 Mio. €) gingen in das Mittel- und Südburgenland. Der Rest der Förderungen betraf überregionale Maßnahmen. Wesentlich bestimmt ist diese Verteilung durch den Umstand, dass Zahlungen für die ÖPUL und AZ den bestehenden strukturellen Gegebenheiten folgen, wonach der Großteil der Erwerbsbetriebe sich im Norden des Landes befindet.

Eine Übersicht über die regionale Verteilung der ELER-Gelder findet sich in der nachfolgenden Tabelle.

Tab. 13: **Ländliche Entwicklung | Auszahlungen je Region**

	Förderungen	in %
Total	**139.249**	**100,0**
Werte in Tsd. €		
Nordburgenland	81.923	58,8
Neusiedl	58.337	41,9
Eisenstadt	15.723	11,3
Mattersburg	7.863	5,6
Mittel- und Südburgenland	52.646	37,8
Oberpullendorf	18.352	13,2
Oberwart	16.428	11,8
Güssing	12.944	9,3
Jennersdorf	4.923	3,5
Überregional	4.680	3,4

Quelle: Amt d. Bgld. Landesregierung, Abt. 4a

Weitere Informationen

Detaillierte Informationen zum ELER finden sind Sie auf der Website des Lebensministeriums unter www.bmnt.gv.at/land/laendl_entwicklung/leprogramm.html.

Bestimmte Informationen über die im ELER-Programm geförderten Projekte sind auf einer speziellen Website zu veröffentlichen. Unter www.transparenzdatenbank.at[2] können Einzelabfragen (nach Zahlungsempfänger, Gemeinde, EU-Haushaltsjahr, Maßnahme und Fördersumme) durchgeführt werden.

[2] Die Projektinformationen werden für das vorangehende Haushaltsjahr (dieses läuft jeweils vom 16.10 eines Jahres bis zum 15.10 des Folgejahres) veröffentlicht und sind dann zwei Jahre ab dem Zeitpunkt ihrer ersten Veröffentlichung zugänglich. Ausgenommen von der namentlichen Veröffentlichungspflicht sind lediglich jene Personen, deren jährliche Zahlungen 1.250,-- Euro nicht übersteigen. In diesem Fall werden die Empfänger in kodierter Form veröffentlicht.

EMFF
2014 – 2020

Förderprogramm Europäischer Meeres– und Fischereifonds (EMFF)

Der Europäische Meeres– und Fischereifonds, kurz EMFF, ist der Fonds für die finanzielle Unterstützung der Meeres– und Fischereipolitik der EU. Das österreichische Programm kann im Vergleich zu jenen anderer Mitgliedsstaaten als sehr kleines Programm bezeichnet werden. Es war daher eine Konzentration auf die wichtigsten Bedürfnisse der österreichischen Fischerei und Aquakultur notwendig. Folgende Maßnahmen werden im Rahmen des Programms mit öffentlichen Mitteln gefördert:

- Binnenfischerei
- Innovation
- Produktive Investitionen in Aquakultur
- Förderung von Humankapital und sozialem Dialog
- Vermarktungsmaßnahmen
- Verarbeitung von Fischerei– und Aquakulturerzeugnissen
- Datenerhebung

Das Volumen des gesamten österreichischen Programms beläuft sich auf insgesamt 13,9 Mio. €. Für das Burgenland stehen insgesamt 614.000 € an öffentlichen Mitteln zur Verfügung, wobei rund 45 % von der EU finanziert wird (EMFF). Vom Land Burgenland ist ein Fördervolumen von 134.367 € bereit zu stellen.

Im Burgenland wurden bis Ende 2017 für 14 Projekte insgesamt mehr als 368.000 € an öffentlicher Beteiligung genehmigt. Die bewilligten Vorhaben bewirken Investitionen in Höhe von fast 920.000 €. Gefördert werden Maßnahmen zur Errichtung und Sanierung von Zuchtanlagen, zur Verarbeitung von Erzeugnissen, zur Datenerhebung sowie zur Fortbildung.

Die nachfolgende Tabelle enthält detaillierte Informationen zum Umsetzungsstand des EMFF.

Tab. 14: **Fischereifonds | Bewilligungen**

	Projekte	Projektkosten	Förderungen	ASQ[1] in %
Total	**14**	**919,7**	**368,3**	**60,0**
Förderungen	Projektkosten in Tsd. €			
Investitionen in der Binnenfischerei	0	0,0	0,0	
Innovation in der Aquakultur	0	0,0	0,0	
Produktive Investitionen in der Aquakultur	6	820,5	319,2	
Humankapital und sozialer Dialog	3	18,7	12,8	
Vermarktungsmaßnahmen	0	0,0	0,0	
Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen	2	58,8	14,7	
Datenerhebung	3	21,7	21,7	
Technische Hilfe	0	0,0	0,0	

Anm: [1]ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020
Quelle: Amt d. Bgld. Landesregierung, Abt. 4

Bis Ende 2017 sind erst ca. 40.000 € an Auszahlungen aus dem EMFF-Programm an die Projektträger festzustellen. Dies entspricht – bezogen auf die Bewilligungen – einem Auszahlungsgrad von 10,8 % .

Tab. 15: **Fischereifonds | Auszahlungen**

	Förderungen	AZG[1] in %	EU	Bund	Land
Total	**39,7**	**10,8**	**18,0**	**13,0**	**8,7**
Werte in Tsd. €					
Investitionen in der Binnenfischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Innovation in der Aquakultur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktive Investitionen in der Aquakultur	21,3	6,7	9,7	7,0	4,7
Humankapital und sozialer Dialog	9,1	71,0	4,1	3,0	2,0
Vermarktungsmaßnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen	9,3	63,5	4,2	3,1	2,0
Datenerhebung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Technische Hilfe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Anm: [1]AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)
Quelle: Amt d. Bgld. Landesregierung, Abt. 4

Unter folgendem Link sind weiterführende Informationen zum EMFF-Förderprogramm zu finden: www.bmnt.gv.at/land/eu-international/eu-fischereipolitik/emff-2014-2020/emff_14-20_neu.html.

Zum Europäischen Meeres- und Fischereifonds ist ein Verzeichnis der Begünstigten gemäß Artikel 119 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 508/2014 zu veröffentlichen. Die entsprechenden Informationen finden Sie unter folgendem Link: www.ama.at/Fachliche-Informationen/Transparenzdatenbank/Veroeffentlichung-Meeres-und-Fischereifonds-(EMFF).

Förderprogramme Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ)

Zur Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts der Union besteht neben dem Ziel "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung" auch das Ziel "Europäische territoriale Zusammenarbeit".

Die Unterstützung der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) erfolgt durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und umfasst drei Arten von Interreg-Förderprogrammen:

- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- Zusammenarbeit in transnationalen Räumen
- Interregionale Kooperation und Netzwerkprogramme

Programmebene „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“

Der Schwerpunkt der grenzüberschreitenden Kooperation (Interreg V-A) liegt in erster Linie in den Bereichen:

- Nachhaltige Intensivierung der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Aktivitäten
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der regionalen Vernetzung
- Erreichung der Ziele des Umweltschutzes
- Vermeidung von massiv ungleichen Lebensbedingungen

Die Kooperation des Burgenlandes mit den Regionen „über die Grenze“ findet im Rahmen von drei getrennten Förderprogrammen mit den Nachbarländern Ungarn, Slowakei und Slowenien statt. An diesen Programmen sind auch die Bundesländer Wien, Niederösterreich, Steiermark und Kärnten mit jeweils unterschiedlichen Teilregionen beteiligt.

Programm Österreich – Ungarn

Die Dotierung des Gesamtprogramms beläuft sich für die Förderperiode 2014—2020 auf rd. 95,9 Mio. €, davon ca. 78,8 Mio. € EFRE, was einem Anteil von 82,2 % entspricht. Der Differenzbetrag wird aus nationalen Mitteln aufgebracht. Der auf das Burgenland entfallende „EFRE-Topf“ ist mit rd. 24,3 Mio. € gefüllt, was einem Anteil von rd. 30,8 % entspricht.

Knapp über 30 % der Mittel stehen für Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, ca. 29 % für Projekte im Bereich Verkehr und Netzinfrastrukturen, rd. 23 % für Maßnahmen zur Verbesserung der institutionellen Kapazitäten sowie effizienten öffentlichen Verwaltung und 8,6 % für Projekte zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU zur Verfügung. Der Rest entfällt auf die Technische Hilfe.

Bis zum Berichtsstichtag waren insgesamt 35 Projekte durch den bilateralen Begleitausschuss, die Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn betreffend, genehmigt. Davon entfallen 11 Projekte auf die Priorität 4 (Verbesserung der institutionellen Kapazitäten) und 10 Projekte auf die Priorität 2 (Umweltschutz und Nachhaltigkeit).

Die Projekte umfassen Gesamtausgaben in der Höhe von insgesamt rd. 82,3 Mio. €. Der Großteil der Finanzierung – etwas über 60,7 Mio. € – kommt von der Europäischen Union (EFRE). Damit ergibt sich mit Ende 2017 bereits eine Bewilligungsquote von über 85 %.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen zum Bewilligungsstand des Förderprogramms.

Tab. 16: **Österreich – Ungarn | Bewilligungen**

	Projekte	Projektkosten	EU	National[1]	ASQ[2] in %
Total	**35**	**82.308**	**60.744**	**21.564**	**85,9**
Förderungen | Projektkosten in Tsd. €					
Wettbewerbsfähigkeit	4	7.423	6.310	1.113	90,4
Umweltschutz | Ressourcen	10	24.449	17.836	6.613	84,2
Verkehr | Netzinfrastrukturen	6	5.059	3.759	1.300	18,3
Institutionelle Kapazitäten | öffentl. Verwaltung	11	37.622	27.801	9.821	168,3
Technische Hilfe	4	7.755	5.038	2.717	89,4

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Ungarn
Anm: [1]Enthält die öffentliche und private nationale Beteiligung.
Anm: [2]ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020
Quelle: Programm-Monitoring Interreg AT-HU (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Sopron)

Bis Ende 2017 waren noch keine Auszahlungen an die Projektträger festzustellen.

Weitere Informationen zum Programm sind auf der Homepage unter www.interreg-athu.eu zu finden, Informationen zu aktuellen Projekten unter www.interreg-athu.eu/aktuelle-projekte.

An 28 der bisher bewilligten Projekte sind burgenländische Projektpartner beteiligt. Auch hier liegen die Schwerpunkte in den Prioritäten 2 (neun Projekte) und 4 (sieben Projekte). Darüber hinaus entfallen vier Projekte auf die Priorität 1 (Wettbewerbsfähigkeit von KMU), sechs Projekte auf die Priorität 3 (Nachhaltiger Verkehr) und zwei auf die Technische Hilfe. Für diese Projektträger wurden EFRE-Mittel in Höhe von rd. 20,6 Mio. € bereit gestellt, wobei der größte Brocken (rd. 49,6 %) auf die Verkehrsprojekte entfällt. Gemeinsam mit der nationalen Beteiligung soll ein Projektvolumen von rd. 25,9 Mio. € hier im Burgenland umgesetzt werden.

Programm Österreich – Slowakei

Das Gesamtprogramm mit der Slowakei ist in der Periode 2014—2020 mit Förderungen in Höhe von ca. 89 Mio. € dotiert, davon werden beinahe 76 Mio. € aus dem EFRE finanziert. Ca. 25 % der Mittel stehen für Maßnahmen im Bereich „Intelligentes Wachstum in der Grenzregion“ zur Verfügung. 37 % der Mittel sind für die Förderung des Natur– und Kulturerbes und der Biodiversität, 18 % für die grenzüberschreitende Governance und institutionelle Zusammenarbeit und fast 13 % für nachhaltige Verkehrslösungen vorgesehen. Die restlichen

Mittel entfallen auf die Technische Hilfe.

Bis zum Berichtsstichtag wurden insgesamt 18 Projekte durch den bilateralen Begleitausschuss, die Zusammenarbeit zwischen Österreich und Slowakei betreffend, genehmigt. Der Großteil der Projekte entfällt auf die Priorität 2 (Natur– und Kulturerbe, Biodiversität). Vier Projekte betreffen die Priorität 4 (institutionelle Zusammenarbeit) und drei Projekte die Priorität 1 (smarte und integrative Region).

Der Großteil der Finanzierung – etwas über 34 Mio. € – kommt von der Europäischen Union (EFRE). Mit den nationalen Mitteln (fast 10 Mio. €) wird damit ein Gesamtprojektvolumen in Höhe von rund 44 Mio. € ausgelöst. Der Umsetzungsstand des Programms liegt Ende 2017 bei fast 50 % des budgetierten Volumens.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen zum Bewilligungsstand des Förderprogramms.

Tab. 17: **Österreich – Slowakei | Bewilligungen**

	Projekte	Projektkosten	EU	National[1]	ASQ[2] in %
Total	**18**	**44.050**	**34.067**	**9.984**	**49,3**
Förderungen | Projektkosten in Tsd. €					
smarte u. integrative Region	3	16.980	11.275	5.706	73,3
Natur- u. Kulturerbe | Biodiversität	8	18.674	15.874	2.800	57,1
Transportlösungen	0	0	0	0	0,0
institutionelle Zusammenarbeit	4	7.046	5.989	1.057	42,2
Technische Hilfe	3	1.349	929	421	25,2

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Slowakei
Anm: [1]Enthält die öffentliche und private nationale Beteiligung.
Anm: [2]ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020
Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-SK (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Wien)

Bis Ende 2017 wurden keine Auszahlungen an die Projektträger bekanntgegeben.

An sieben der bisher bewilligten Projekte sind neun burgenländische Projektpartner beteiligt. Drei Projekte entfallen auf die Priorität 4 (institutionelle Zusammenarbeit), zwei auf die Priorität 2 (Natur– und Kulturerbe, Biodiversität) und ein Projekt auf die Priorität 1 (smarte und integrative Region). Damit werden EFRE-Mittel in Höhe von fast 1,9 Mio € ausgelöst. Es soll ein Projektvolumen von rund 2,5 Mio. € hier im Burgenland umgesetzt werden.

Weitere Informationen zum Programm sind im Internet unter www.sk-at.eu zu finden.

Programm Österreich – Slowenien

Die Dotierung der Förderung beläuft sich für die Periode 2014—2020 auf rund 57 Mio. €, davon sind ca. 48 Mio. € EFRE-Mittel. Rund 36 % der Gelder stehen für Maßnahmen im Bereich Umweltschutz und weitere 30 % für Projekte mit der Ausrichtung auf grenzüberschreitende Wettbewerbsfähigkeit, Forschung und Innovation zur Verfügung. Für die Verbesserung institutioneller Kapazität und eine effiziente öffentliche Verwaltung sind ca. 26 % der Förderungen vorgesehen. Die restlichen Mittel entfallen auf die Technische Hilfe.

Aus dem Interreg-Programm zwischen Österreich und Slowenien wurden bis Ende 2017 30 Projekte bewilligt und damit ein Projektvolumen in Höhe von rd. 33,1 Mio. € ausgelöst.

Der Großteil der Fördergelder kommt von der Europäischen Union. Insgesamt wurden rund 27,1 Mio. € an Gemeinschaftsmitteln genehmigt. Dazu kommen noch 6 Mio. € aus nationaler öffentlicher und privater Beteiligung. Die Ausschöpfungsquote des vorgesehenen Programmvolumens liegt damit Ende 2017 bei 57,9 %.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Bewilligungsstand des Förderprogramms.

Tab. 18: **Österreich – Slowenien | Bewilligungen**

	Projekte	Projektkosten	EU	National[1]	ASQ[2] in %
Total	**30**	**33.110**	**27.107**	**6.003**	**57,9**
Förderungen | Projektkosten in Tsd. €					
Wettbewerb | Forschung | Innovation	11	12.416	10.484	1.932	70,2
Umweltschutz | Ressourcen	6	9.169	7.793	1.375	44,4
Institutionelle Kapazitäten | öffentl. Verwaltung	6	6.859	5.830	1.029	47,0
Technische Hilfe	7	4.667	3.000	1.667	108,9

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Slowenien
Anm: [1]Enthält die öffentliche und private nationale Beteiligung.
Anm: [2]ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020
Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-SI (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Marburg)

Im Interreg-Programm Österreich-Slowenien konnten bis Ende 2017 bereits mehr als 1,9 Mio. € an die Projektträger ausgezahlt werden. Damit beträgt der Auszahlungsgrad der bewilligten Förderungen 5,9 %.

Tab. 19: **Österreich – Slowenien | Auszahlungen**

	gesamt	AZG[1] in %	EU	National[2]
Total	**1.939**	**5,9**	**1.537**	**402**
Förderungen in Tsd. €				
Wettbewerb | Forschung | Innovation	665	5,4	562	103
Umweltschutz | Ressourcen	512	5,6	435	77
Institutionelle Kapazitäten | öffentl. Verwaltung	214	3,1	182	32
Technische Hilfe	548	11,7	359	189

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Slowenien
Anm: [1]AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)
Anm: [2]Enthält die öffentliche und private nationale Beteiligung.
Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-SI (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Marburg)

Weitere Informationen zum Programm sind unter www.si-at.eu/de2 zu finden, Informationen zu den genehmigten Projekten unter www.si-at.eu/de2/projekte/bestatigte-projekte.

An acht der bisher bewilligten Projekte sind burgenländische Projektpartner beteiligt. Vier Projekte entfallen auf die Priorität 1 (grenzübergreifende Innovation und Wettbewerbsfähigkeit) und eines auf die Priorität 2 (Umweltschutz und nachhaltige Ressourcennutzung). Damit werden EFRE-Mittel in Höhe von rd. 1,3 Mio. € ausgelöst. Gemeinsam mit der nationalen Beteiligung soll ein Projektvolumen von mehr als 1,6 Mio. € hier im Burgenland umgesetzt werden.

Bis zum Berichtsstichtag wurden Fördermittel in Höhe von rund 117.000 € an die burgenländischen Projektträger ausbezahlt.

Programmebene „Transnationale Kooperationsprogramme“

Die transnationale Zusammenarbeit im Rahmen von Interreg (Interreg V-B) dient der Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessensträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung durch Entwicklung und Koordinierung von makroregionalen Strategien. Durch die Zusammenarbeit der beteiligten nationalen, regionalen und lokalen Partner soll die territoriale Integration dieser Gebiete erhöht werden.

Insgesamt umfasst Interreg V-B 15 Kooperationsprogramme, die aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt werden.

Österreich beteiligt sich in der EU-Förderperiode 2014-2020 an drei transnationalen Kooperationsprogrammen und zwar: ALPINE SPACE, CENTRAL EUROPE und DANUBE TRANSNATIONAL.

Interreg Alpine Space 2014-2020

Zum Alpenraum zählen Österreich, Slowenien, Liechtenstein, die Schweiz sowie Regionen von Frankreich, Italien und Deutschland. Die verwaltende Behörde für das Programm ist das Amt der Salzburger Landesregierung.

Die Dotierung des Programms beläuft sich auf rund 140 Mio. €, davon fast 117 Mio. € EFRE. Für die Schwerpunkte des Programms wurde folgende Verteilung der EFRE-Mittel budgetiert:

a) Innovativer Alpenraum (31 %)

b) CO_2-armer Alpenraum (27 %)

c) Lebenswerter Alpenraum (27 %)

d) Gut verwalteter Alpenraum (8 %)

Der Rest entfällt auf die Technische Hilfe.

Tab. 20: **Interreg Alpine Space | Bewilligungen & Auszahlungsstand**

		Förderungen (bewilligt)			Abgerechnete
	Projekte	Total	EU	national	Förderungen
Total	**1**	**150**	**128**	**23**	**22**
Förderungen in Tsd. €					
Innovation	0	0	0	0	0
Reduzierung CO_2-Ausstoß	0	0	0	0	0
Umwelt | Kultur	1	150	128	23	22
Governance	0	0	0	0	0
Technische Hilfe	0	0	0	0	0

Quelle: Programm-Monitoring (RMB)

Im Programm Alpine Space wurde bis Ende 2017 ein Projekt mit einem Projektvolumen von

rd. 150.000 € in der Priorität 3 (Umwelt / Kultur) genehmigt. Rund 22.000 € an Fördermitteln wurden ausbezahlt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alpine-space.eu.

Central Europe 2014-2020

Der Kooperationsraum wird in der neuen Förderperiode um Kroatien erweitert, die Ukraine nimmt nicht mehr teil. Eine Kooperation ist somit zwischen Regionen aus Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Kroatien möglich. Die verwaltende Behörde ist das Magistrat für EU-Strategien und Wirtschaftsentwicklung in Wien. Die spezifischen Ziele des Programms sind überblicksmäßig wie folgt definiert:

a) Kooperation im Bereich Innovation für eine wettbewerbsfähige Region „Central Europe“

b) Kooperation zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes

c) Kooperation im Bereich natürlicher und kultureller Ressourcen für ein nachhaltiges Wachstum

d) Kooperation im Bereich Verkehr

Dazu kommen noch die Maßnahmen der Technischen Hilfe.

Gemäß Programmdokument stehen rd. 247 Mio. € an EFRE-Mitteln für die aktuelle Förderperiode zur Verfügung. 36 % dieser Finanzmittel sind für Projekte im Zusammenhang mit der verantwortungsbewussten Nutzung der Umwelt veranschlagt, 28 % für die Förderung von Innovationen. Für Maßnahmen im Bereich der CO_2-Reduktion sind 18 % der Gelder geplant und für die Verbesserung der Erreichbarkeit 12 %. Die Rest entfällt auf die Technische Hilfe.

Tab. 21: **Central Europe | Bewilligungen & Auszahlungsstand**

		Förderungen (bewilligt)			Abgerechnete
	Projekte	Total	EU	national	Förderungen
Total	**5**	**1.214**	**971**	**243**	**92**
Förderungen in Tsd. €					
Innovation | Wettbewerbsfähigkeit	2	455	364	91	40
Reduzierung CO_2-Ausstoß	2	573	459	115	52
Umwelt | Kultur	0	0	0	0	0
Verkehr	1	185	148	37	0
Technische Hilfe	0	0	0	0	0

Quelle: Programm-Monitoring (RMB)

Bis zum Berichtsstichtag konnten im Programm Central Europe fünf Projekte mit Gesamtkosten in Höhe von rund 1,2 Mio. € bewilligt werden. Jeweils zwei Projekte betreffen die Priorität 1 (Innovation | Wettbewerbsfähigkeit) und die Priorität 2 (Reduzierung CO_2-Ausstoß). Ein Projekt wurde im Bereich Verkehr (Priorität 4) genehmigt.

Zu zwei Projekten wurden Teilabrechnungen geprüft (zertifiziert) und damit Fördermittel in Höhe von mehr als 92.000 € ausgelöst.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.interreg-central.eu.

Danube Transnational 2014-2020

Das Programm ist ein Nachfolgeprogramm von South-East Europe. Der neue Kooperationsraum umfasst Österreich, Regionen in Deutschland, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Moldawien und die Ukraine. Die verwaltende Behörde ist die National Development Agency in Budapest. Die thematischen Prioritäten des Programms sind wie folgt definiert:

a) Innovation und sozialverantwortlicher Donauraum

b) Umwelt und kulturverantwortlicher Donauraum

c) Besser angebundener und energieverantwortlicher Donauraum

d) Gute Governance im Donauraum

Darüber hinaus wird natürlich auch die Programmbegleitung durch die Technische Hilfe finanziert.

Das Programmvolumen beläuft sich für die Förderperiode 2014-2020 auf ca. 222 Mio. € an EFRE-Mitteln. 32 % der finanziellen Mittel stehen für Projekte mit dem Schwerpunkt „Umwelt & Kultur", 28 % für „Innovation", 21 % für „Verkehr & Energie" und 13 % für „Governance" Maßnahmen zur Verfügung. Die restlichen Mittel entfallen auf die Technische Hilfe.

Tab. 22: **Danube Transnational | Bewilligungen & Auszahlungsstand**

	Projekte	Förderungen (bewilligt) Total	EU	national	Abgerechnete Förderungen
Total	**4**	**1.178**	**1.001**	**177**	**67**
Förderungen in Tsd. €					
Innovation | Wissenszugang	1	242	206	36	0
Umwelt | Kultur	0	0	0	0	0
Verkehr | Energie	3	935	795	140	67
Governance	0	0	0	0	0
Technische Hilfe	0	0	0	0	0

Quelle: Programm-Monitoring (RMB)

Bis zum Ende 2017 wurden vier Projekte mit einem Fördervolumen von fast 1,2 Mio. € genehmigt, 1 Mio. € davon werden von der Europäischen Union (EFRE) beigesteuert. Bis dato wurden zu zwei Projekten Abrechnungen vorgelegt und damit rund 67.000 € an die Projektträger ausbezahlt.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie im Internet unter www.interreg-danube.eu, Informationen zu den genehmigten Projekten unter www.interreg-danube.eu/approved-projects.

Programmebene „Interregionale Kooperation, Netzwerkprogramme"

Die interregionale Zusammenarbeit im Rahmen der Interreg-Programme (Interreg V-C) zielt auf die Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessensträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung ab. Die Programme laufen

auf europaweiter Ebene und gehen über die EU-Mitgliedstaaten sogar hinaus. Die Kooperationsnetze und der Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Projektpartnern sollen die Wirksamkeit bestehender Instrumente für Regionalentwicklung und damit die Kohäsion verbessern, konkret durch:

- Verbreitung bewährter Verfahren und Fachkenntnisse und Nutzung der Ergebnisse des Erfahrungsaustauschs in Bezug auf die nachhaltige städtische Entwicklung, einschließlich Verbindungen zwischen Stadt und Land
- Förderung des Erfahrungsaustauschs zur Stärkung der Effektivität der territorialen Kooperationsprogramme und -maßnahmen
- Ausbau der Informationsgrundlage zur Stärkung der Effektivität der Kohäsionspolitik und der Verwirklichung der thematischen Ziele durch die Analyse der Entwicklungstendenzen

Österreich beteiligt sich in der EU-Förderperiode 2014-2020 an vier interregionalen bzw. Netzwerk-Programmen: INTERREG EUROPE, URBACT III, ESPON 2020 und INTERACT III.

Interreg Europe 2014-2020

Das Programm hat die Verbesserung der Umsetzung der regionalen Entwicklungspolitiken und -programme in den folgenden thematischen Prioritäten zum Ziel:

a) Forschung, technologische Entwicklung und Innovation

b) Wettbewerbsfähigkeit von Klein– und Mittelunternehmen

c) CO_2-arme Wirtschaft

d) Umwelt und Ressourceneffizienz

Dazu kommen noch die Maßnahmen der Technischen Hilfe.

In der Periode 2014—2020 werden rund 359 Mio. € an EFRE-Mitteln zur Verfügung gestellt. Diese Gelder verteilen sich zu je 23,3 % auf die vier thematischen Prioritätsachsen. Die Ausgaben der öffentlichen Projektpartner werden dabei mit bis zu 85 % aus EFRE-Mitteln kofinanziert. Die restlichen Programmmittel (6,8 %) entfallen auf die Technische Hilfe.

Tab. 23: **Interreg Europe | Bewilligungen & Auszahlungsstand**

	Projekte	Förderungen (bewilligt) Total	EU	national	Abgerechnete Förderungen
Total	**1**	**224**	**190**	**34**	**17**
Förderungen in Tsd. €					
Forschung | Technologie | Innovation	0	0	0	0	0
Wettbewerbsfähigkeit	0	0	0	0	0
CO_2-arme Wirtschaft	1	224	190	34	17
Umwelt | Ressourceneffizienz	0	0	0	0	0
Technische Hilfe	0	0	0	0	0

Quelle: Programm-Monitoring (RMB)

Im Programm Interreg Europe wurde bis zum Berichtsstichtag ein Projekt in der Priorität 3 (CO_2-arme Wirtschaft) mit Kosten in Höhe von rund 224.000 € genehmigt. 16.700 € wurden bereits an den Projektträger ausbezahlt.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.interregeurope.eu zu finden.

URBACT III

Urbact ist ein europäisches Förderprogramm für eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch verschiedener europäischer Städte und Institutionen. Für das Programm stehen 96 Mio. € zur Verfügung, davon rund 74 Mio. € EFRE-Mittel.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.urbact.eu zu finden.

ESPON 2020 (European Observation Network)

Das ESPON Programm zielt darauf ab, die Perspektive der Europäischen Territorialen Dimension durch die Bereitstellung von raumbezogenen Informationen, durch Wissenstransfer und den gegenseitigen Austausch zu stärken. EPSON gilt als „europäisches Raumbeobachtungsprogramm", da eines der Hauptziele die Analyse und Bereitstellung raumbezogener Daten und Informationen ist.

Das Programmbudget beträgt rund 49 Mio. € (davon ca. 41,4 Mio. € aus dem EFRE).

Zur Programmabwicklung wurde ein „Europäischer Verbund für Territoriale Zusammenarbeit" (EVTZ) gebildet, der nun als „einziger Begünstigter" des Programmes fungiert. Dies hat die Vereinfachung der Abwicklung und Administration zum Ziel.

Die Ausschreibungen für die Projekte im ESPON 2020-Programm erfolgen im Rahmen öffentlicher Vergabeverfahren. Die Projekte werden über Werkverträge zwischen den Auftragnehmern (Projektpartner) und der EVTZ (als Auftraggeber) abgewickelt.

Detaillierte Informationen sind abrufbar unter www.espon.eu.

INTERACT III 2014-2020

Wie auch bereits in den vorherigen Programmperioden soll mit dem INTERACT Programm die Effektivität und Effizienz der Durchführung der Programme des Ziels „Europäische Territoriale Zusammenarbeit" (ETZ) gesteigert werden. INTERACT fungiert als Plattform für Interreg-Programme, um einerseits Wissen und Erfahrungen auszutauschen, Abläufe und Instrumente zu verbessern und andererseits um Best Practices zu identifizieren und zu verbreiten.

Im Programmbudget stehen insgesamt ca. 39 Mio. € an EFRE-Mitteln zur Verfügung, um durch unterschiedliche Aktivitäten die alltägliche Arbeit in den Programmen zu unterstützen sowie die Prozesse zu harmonisieren.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.interact-eu.net.

MOA
MOnitoringAbteilung

Impressum

Herausgeber, Redaktion:

Regionalmanagement Burgenland GmbH

Technologiezentrum, A-7000 Eisenstadt

Telefon (05) 9010-240, Telefax (05) 9010-2410

Email: office@rmb.co.at

www.rmb.at, www.eu-service.at